

VdHK Tagung 2026

23. bis 26. Juli 2026

Vortragsprogramm Gesamtübersicht



Stand: 17. Juli

Vorträge (Anmeldung nicht erforderlich)

Beginn	Titel
Donnerstag, 23. Juli 2026	
9.00 Uhr	VD_1 Der UNESCO-Geopark Schwäbische Alb – Aufgaben und Netzwerke
9.15 Uhr	VD_2 Die Fledermaus-Fauna (Chiroptera) des Riesenberg-Höhlensystems im Süntel (Niedersachsen / BRD)
9.45 Uhr	VD_3 Zur Standsicherheit von Höhlen - nicht nur ein Thema für Schauhöhlen
10.10 Uhr	VD_4 Kyselak in Berchtesgaden - mit den Augen eines Höhlenforschers gesehen
10.30 Uhr	VD_5 Kongo Update: Zum Stand der Höhlendokumentation bei Mbanza-Ngungu
19.00 Uhr	Öffentlicher Vortrag: Wie die Korallen nach Nattheim kamen
Freitag, 24. Juli 2026	
9.00 Uhr	VF_1 Trinkwassergewinnung aus den Karstgrundwasservorkommen der Ostalb
9.45 Uhr	VF_2 Automatisierte Detektion von Dolinen aus digitalen Höhenmodellen mittels Machine Learning Methoden
10.15 Uhr	VF_3 GACT - Geogenomic Archaeology Campus Tübingen
10.45 Uhr	VF_4 UIS Tagung 2025 in Brasilien
11.30 Uhr	VF_5 Höhlenlöcher in Schwäbisch Sibirien oder die Verkarstung der Ostalb
12.00 Uhr	VF_6 Höhlenschutz global: Der Beitrag des VdHK zur Umweltkonferenz der Vereinten Nationen 2025
13.15 Uhr	VF_7 Neulandsuche mit Hilfe von Infraschall
14.15 Uhr	VF_8 Eisraffer - Photodokumentation in der Schwarzmooskogel-Eishöhle
14.45 Uhr	VF_9 Frauendarstellungen der Altsteinzeit aus Höhlen und der Wandkunst
15.15 Uhr	VF_10 Biospeläologische Expeditionen nach Thailand: Höhlenkrebse gesucht – Klöster gefunden
16.00 Uhr	VF_11 „Mission Downtown - Subversion in Schmalfelden". Bau eines Rettungsschachtes zum Fuchslabyrinth in ehemaligem Trafoturm
16.45 Uhr	VF_12 Wässerwiesen im Lonetal (und in Mittelfranken) – Zur historischen Wassernutzung und Landschaftsveränderungen
n. d. Vorträgen	Kunststoff-Immissionen in Höhlen, insbesondere Schauhöhlen
20.30 Uhr	Öffentlicher Vortrag: Die Brenzhöhle: Durchbruch ins Neuland (Open Air)
Samstag, 25. Juli 2026	
ENTFÄLLT	VS_1 Höhlentier des Jahres 2026
13.30 Uhr	VS_2 Über 1 km Neuland - Höhlentauchen im Donau-Ach-System
14.30 Uhr	VS_3 Neue Erkenntnisse aus dem Elsachbröller
15.00 Uhr	VS_4 Die Fauna der Charlottenhöhle
ENTFÄLLT	ISCA Präsentation
15.30 Uhr	VS_5 HADES - Digitales Höhlenarchiv
15.45 Uhr	VS_6 Deckenformen in Höhlen und ihre Interpretation am Bsp. Laichinger Tiefenhöhle
16.15 Uhr	VS_7 Das Wunder vom Klutertberg. Die Entdeckung der Paradieshöhle.
17.00 Uhr	VS_8 Im Gewirr der Zinn-Minen-Höhlen von Perlis-Malaysia
17.30 Uhr	VS_9 Die Karstwannen der Fränkischen Alb
ca. 21.00 Uhr	Öffentlicher Festvortrag: „Von Menschen und Bären“ – Neues aus der Charlottenhöhle
- in Planung -	3D-Vermessung in Höhlen

Beschreibung der Vorträge

Donnerstag, 23.7.2026

Der UNESCO-Geopark Schwäbische Alb – Aufgaben und Netzwerke

Donnerstag 9.00 Uhr (VD_1)

Iris Bohnacker, Geschäftsführerin UNSECO Global Geopark Schwäbische Alb (Dauer: ca. 15 Min.)

Schon gewusst? Die Schwäbische Alb ist seit 2015 eine von weltweit 241 bedeutenden Landschaften die die Auszeichnung „UNESCO Global Geopark“ tragen. Die einzigartige Karstlandschaft mit ihren Felsen, Höhlen und Quellen wird seit Jahrtausenden von Menschen geprägt, genutzt und erforscht. Dieses enge Zusammenspiel von Landschaft und Mensch macht einen Geopark aus. Der UNESCO-Geopark Schwäbische Alb setzt sich dafür ein, dieses Natur- und Kulturerbe erlebbar zu machen und seinen langfristigen Schutz zu fördern. Der Beitrag gibt Einblicke in die Arbeit, das Netzwerk und die vielfältigen Aufgaben des Geoparks.

Die Fledermaus-Fauna (Chiroptera) des Riesenberg-Höhlensystems im Süntel (Niedersachsen / BRD)

Donnerstag 9.15 Uhr (VD_2)

Stefan Meyer, Fledermausschutz-Beauftragter des NLWKN f. LK u. Stadt Hildesheim, Höhlengruppe Nord e.V. / Speläologen Bund Hildesheim Arbeitsgemeinschaft f. Karstkunde Harz e.V.

Das ehemals über 2.500m lange Riesenberg-Höhlensystem im Süntel bei Hessisch Oldendorf (Niedersachsen / BRD) wurde Anfang des 20. Jahrhunderts durch den Gesteinsabbau erstmalig für den Menschen zugänglich und durch den fortschreitenden Abbau mehrfach angesprengt. Aufgrund der international bedeutenden Versinterungen und der Größe der Höhlenräume und -gänge wurde der größte Teil schon in den 1970er Jahren als Naturdenkmal (ND-HM 144) unter Schutz gestellt. Die in den oberen Jurakalken entstandene Riesenberghöhle ist das größte Höhlensystem Norddeutschlands in dieser geologischen Formation. Vor der Öffnung war das Höhlensystem nur sehr eingeschränkt für Fledermäuse erreichbar und in großen Teilen durch Versinterungen und eiszeitliche Lehmablagerungen versiegelt. Für eine voreiszeitliche Besiedelung durch Fledermäuse liegen keine Nachweise vor. Die Nutzung der Höhle durch Fledermäuse als Lebensraum und Überwinterungsquartier wird anhand historischer Beobachtungen, Zählungen in den 1980-90er Jahren und einem, von Mitgliedern der Höhlengruppe Nord e. V. (HGN) 2011 initiierten Monitoring beschrieben. Bisher konnten 11 Arten aus fünf Gattungen nachgewiesen werden. Unter anderem die in Niedersachsen seit den 1970er Jahren ausgestorbene Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*) und vier weitere nach der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH), Anhang II geschützte Arten: Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*), Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) und Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*). Auf die Problematik der Besiedelung von Fledermäusen von zuvor unzugänglichen Höhlenteilen und der dadurch entstehenden Veränderungen an Sinterformationen und dem Höhlenmikrobiom wird eingegangen.

Zur Standsicherheit von Höhlen - nicht nur ein Thema für Schauhöhlen

Donnerstag 9.45 Uhr (VD_3)

Sven Bauer, Thüringer Höhlenverein

Ausgehend von geotechnischen Monitorings von Schauhöhlen werden Theorie und Praxis geotechnischer Konzepte zum Nachweis der Standsicherheit von Höhlen beleuchtet.

Dafür werden Konzepte aus der Gebirgsmechanik den praktischen Erfahrungen aus der Höhlenforschung gegenübergestellt.

Kyselak in Berchtesgaden - mit den Augen eines Höhlenforschers gesehen

Donnerstag 10.10 Uhr (VD_4)

Franz Lindenmayr, Verein für Höhlenkunde München, Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg

2025 jährte sich zum 200ten Male ein denkwürdiges Ereignis: 1825 wanderte der österreichische Beamte Josef Kyselak durch Teile Österreichs und Bayerns und schrieb darüber ein Buch. Außergewöhnlich war an ihm eigentlich nur, dass er an vielen Stellen, an denen er vorbeikam, seinen Namen in großen Lettern an die Wände pinselte. Das hat ihn berühmt gemacht.

Für wenige Tage war er auch im Berchtesgadener Land und passierte drei sehr bedeutsame, auch für Höhlenforscher sehr spannende Objekte: das „Kuchler Loch“, die „Eiskapelle“ und das noch immer sagenhafte "Windloch". Der Vortrag widmet sich diesen drei Orten und deren neuestem Forschungsstand.

Kongo Update: Zum Stand der Höhlendokumentation bei Mbanza-Ngungu

Donnerstag 10.30 Uhr (VD_5)

Michael Laumanns, Speläoclub Berlin

Auf der Verbandstagung 2023 wurde über die Vermessung großer Höhlen bei Mbanza-Ngungu in der Demokratischen Republik Kongo (DRC) im Rahmen des Projektes „Geo-Resources for Development (Geo-Res4Dev)“ berichtet. Dieser erfolgreichen Expedition folgten zwei weitere Höhlenausflüge in 2024 und 2025, die ebenfalls spektakuläre Ergebnisse erbrachten und zur Dokumentation der sechstlängsten Höhle des afrikanischen Festlands geführt haben.

Der Vortrag fasst den momentanen Forschungsstand zusammen. Ein optionaler Kurzfilm unserer italienischen Kollegen von der Gruppe Esplorazione Geografiche La Venta vermittelt einen Eindruck von der Expedition in 2025.

Öffentlicher Vortrag: „Wie die Korallen nach Nattheim kamen“

Donnerstag 19.00 Uhr

Günther Paschaweh, Ulrich Sauerborn, Andreas Ziemann

Korallenriffe kennen wir z. B. aus der Karibik oder das Great Barrier Reef vor Australien.

Diese Riffe liegen im und unter seichtem Wasser.

Aber wie sind die Korallen nach Nattheim gekommen und dann noch auf 560 Meter Höhe?

Freitag, 24.7.2026

Trinkwassergewinnung aus den Karstgrundwasservorkommen der Ostalb



Freitag 9.00 Uhr (VF_1)

Dipl.-Ing. Rainer Scheck, Zweckverband Landeswasserversorgung

Die Landeswasserversorgung - kurz LW genannt – ist das älteste und eines der größten Fernwasserversorgungsunternehmen in Deutschland. Nachhaltig und energieeffizient werden jährlich über 95 Millionen Kubikmeter Trinkwasser auf den Weg zu 3 Millionen Menschen in rund 250 Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg und Bayern gebracht. Seit 1917 wird für die Wassergewinnung das sehr ergiebige Karstgrundwasservorkommen der östlichen Schwäbischen Alb genutzt. Die Nutzung von Karstgrundwasser für die Trinkwasserversorgung stellt hierbei besondere Anforderungen an eine sichere Wasserbereitstellung.

Automatisierte Detektion von Dolinen aus digitalen Höhenmodellen mittels Machine Learning Methoden

Freitag, 9.45 Uhr (VF_3)

Lukas Schwella, Masterstudent Physische Geographie - Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt - Lehrstuhl für Physische Geographie

Die automatisierte Identifikation von Dolinen ermöglicht eine flächendeckende und objektive Analyse großräumiger Karstlandschaften, die durch manuelle Kartierung kaum effizient zu bewältigen ist. Dieser Vortrag beleuchtet Fortschritte beim Einsatz von Machine-Learning-Workflows, um verlässliche Detektionsraten bei reduziertem Zeitaufwand zu erzielen. Damit wird eine präzise Grundlage für die geowissenschaftliche Erforschung von Karstlandschaften geschaffen.

GACT - Geogenomic Archaeology Campus Tübingen

Freitag, 10.15 Uhr (VF_3)

Dr. Markus Maisch, Armelle Ballian, Eberhard Karls University Tuebingen

Der Geogenomische Archäologie-Campus Tübingen (GACT) widmet sich Höhlen und ihren Sedimenten, da diese außergewöhnliche und klar abgegrenzte Ökosysteme darstellen, die zugleich empfindlich auf äußere Einflüsse reagieren. Darüber hinaus können Höhlen genetische Informationen über zehntausende Jahre hinweg bewahren und eröffnen damit einzigartige Möglichkeiten, die langfristigen Wechselwirkungen zwischen Mensch, Klima und Umwelt zu erforschen. Ein aktuelles Forschungsprojekt der Abteilung Klimatologie und Biosphäre der Universität Tübingen untersucht, wie chemische Signale in Wasser und Karbonaten von der Karstoberfläche in die unterirdischen Höhlenräume gelangen. Auf Grundlage eines Höhlenklima-Monitoring und der regelmäßigen Sammlung von Regen-, Quell- und Tropfwasser in Höhlen der Schwäbischen Alb verbindet das Projekt aktuelle Umweltbeobachtungen mit der Rekonstruktion früherer Klimaverhältnisse und menschlicher Aktivitäten.

UIS Tagung 2025 in Brasilien

Freitag, 10.45 Uhr (VF_4)

Sven Bauer und Andreas Wolf

Die 19. UIS Tagung fand 2025 in Brasilien statt.

Über den Hauptkongress in Belo Horizonte sowie über Vor- und Nachexkursionen berichten wir aus der vielfältigen Höhlenwelt Brasiliens.

Höhlenlöcher in Schwäbisch Sibirien oder die Verkarstung der Ostalb

Freitag, 11.30 Uhr (VF_5)

Andreas Ziemann

Die Schwäbische Alb ist die größte Karstlandschaft Mitteleuropas. Der Vortrag zeigt die Landschaftsgenese der Alb und die Zusammenhänge mit der Karstentwicklung auf.

Höhenschutz global: Der Beitrag des VdHK zur Umweltkonferenz der Vereinten Nationen 2025

Freitag, 12.00 Uhr (VF_6)

Bärbel Vogel, Vorsitzende VdHK

Bereits 2002 zum Internationalen Jahr der Berge schaute der VdHK über den Tellerrand. Über die Grenzen Deutschlands setzte er sich bereits damals für Höhlenschutz ein. Dieses Engagement hat den VdHK bis nach Nairobi geführt. Was die Höhlenforschung davon hat, wird im Vortrag erörtert.

Neulandsuche mit Hilfe von Infraschall

Freitag, 13.15 Uhr (VF_7)

Rafael Grimm

Mit einem neuen geophysikalischen Verfahren können unbefahrte luftgefüllte Verbindungen und deren Länge detektiert werden. Die maximale Entfernung beträgt über 1 km. Außerdem ist es möglich, die Größe eines luftgefüllten Hohlraumes hinter einer unbefahrten Engstelle abzuschätzen.

Eisraffer - Photodokumentation in der Schwarzmooskogel-Eishöhle

Freitag, 14.15 Uhr (VF_8)

Wieland Scheuerle, Arbeitsgemeinschaft Höhle und Karst Grabenstetten e.V.

Der Vortrag erzählt in Bildern die Geschichte der Entdeckung der Halle und den aktuellen Stand der Vermessung. Das Projekt Eisraffer wird vorgestellt – einschließlich eines kurzen Exkurses in die Probleme der Technik.

Höhepunkt ist der Film, der aus den Einzelbildern des Schneevulkans über die vergangenen 5 Jahre zusammengesetzt wurde, sowie die parallele Begleitung durch Außenaufnahmen im Wandel der Jahreszeiten. Im Ausblick darf offen darüber diskutiert werden, was die Bilder und Daten uns geliefert haben, welche sonstigen Forschungen parallel laufen, noch laufen müssen oder können wir - und wie - eine mögliche aktive Beeinflussung des Höhlen-Klimas erreichen bzw. welche Ergebnisse sich daraus ableiten lassen.

Frauendarstellungen der Altsteinzeit aus Höhlen und der Wandkunst

Freitag, 14.45 Uhr (VF_9)

Dr. Sibylle Wolf, Senckenberg Centre for Human Evolution and Palaeoenvironment at the University of Tübingen

Zwischen etwa 42 000 und 11 700 Jahren vor heute ist das Motiv des weiblichen Körpers eines der zentralen Themen in der altsteinzeitlichen Kunst. Zahlreiche weibliche Figurinen stammen aus Höhlen und es sind ebenfalls Darstellungen von Frauen an den Höhlenwänden, aus der sogenannten Wandkunst bekannt. Der Vortrag gibt einen Überblick dieser Darstellungen, die uns bis heute faszinieren

Biospeläologische Expeditionen nach Thailand: Höhlenkrebse gesucht – Klöster gefunden

Freitag, 15.15 Uhr (VF_10)

Dr. Dieter Weber, Musée National d'Histoire Naturelle du Luxembourg ,
Prof. Dr. Orm Koraon Wongkamhaeng

In 2026 hat ein kleines Team unter Leitung der Kaserart University, Bangkok, Höhlen in West-Thailand (Kanchanaburi) und Ost-Thailand (Isan) auf der Suche nach Höhlenkrebsen besucht. Für den deutschen Teilnehmer überraschend war, dass nahezu jede Höhle ausgebaut ist und religiös/lebensphilosophisch genutzt wird. Die Anwesenheit von Mönchen war angenehm und hilfreich. Letztendlich mussten wir feststellen, dass Krebse in thailändischen Höhlen deutlich seltener sind als in Mitteleuropa. Trotzdem konnten wir Vertreter der Muschelkrebse, Ruderfußkrebse, Asseln, Scherenasseln und Flohkrebse finden. Eine Assel-Art ist neu für die Wissenschaft.

„Mission Downtown - Subversion in Schmalfelden". Bau eines Rettungsschachtes zum Fuchslabyrinth in ehemaligem Trafoturm

Freitag, 16.00 Uhr (VF_11)

Michael Ross, Stiftung Höhlenrettung

Der Vortrag schildert ein Projekt der Stiftung Höhlenrettung. Es hatte das Ziel einen zusätzlichen Eingang zum Fuchslabyrinth (vermessene Länge z. Zt. 15,6 km) zu schaffen.

Der nun fertige Zugang befindet sich über der Mitte des Labyrinthes in einem ehemaligen Transformatorenturm.

Die höchst ungewöhnliche Geschichte wird mit Bildern und ganz kurzen Video-Sequenzen dargestellt.

Wässerwiesen im Lonetal und in Mittelfranken – Zur historischen Wassernutzung und Landschaftsveränderungen

Freitag, 16.45 Uhr (VF_12)

Bernhard Häck, Verbandsarchivar und Referent für Höhlenarchäologie beim Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V., Bayerische Landesamt für Denkmalpflege

Heute hat das Lonetal im Landkreis Heidenheim auf der Ostalb (Baden-Württemberg) mit seinen Höhlen und seiner reizvollen Landschaft einen hohen Freizeitwert. Ähnliches ist auch für die tief eingeschnittenen fränkischen Täler wie Wiesenttal (Fränkische Schweiz, Lkr. Forchheim, Oberfranken) mit seinen zahlreichen Höhlen oder auch das Farnbachtal (Stadt Fürth, Mittelfranken) zu nennen. Waren die Täler früher Wirtschaftsfaktoren in vielerlei Hinsicht, so geben sie heute ein anderes Bild ab: Kanufahrten, Schwimmen, Bergsteigen u.v.m. sind heute in den Tälern zu finden, die meist von Freizeitsuchenden bevölkert werden.

Ehemals wurde das Lonetal jedoch nicht nur als Siedlungsort (Höhlen), sondern auch als Wirtschaftsort genutzt. Themen wie Geohydrologie und Karstkunde sind für das Lonetal und das Farnbachtal für die Weiterentwicklung der Tallandschaft wichtig. Dazu kommt der wirtschaftliche Nutzen der Tallandschaft auch aus denkmalpflegerischer Sicht. Hierbei spielt die Wiesenwässerung eine entscheidende Rolle. Stauwehre deren Reste wir heute noch in den Talauen finden, führten zu bewussten Überschwemmungen was zu Ertragssteigerungen in der Landwirtschaft führte. Der Vortrag wirft einen anderen Blick auf die ehemaligen Tallandschaften und ihren Wirtschaftsfaktor Wasser mit seinen historischen Ruinen an Bauwerken.

Kunststoff-Immissionen in Höhlen, insbesondere Schauhöhlen

Freitag, nach den Vorträgen

Erfahrungsaustausch zu Mikro-Verschmutzungen und den Möglichkeiten des Monitorings. Gesprächsleitung durch die Forschungsgruppe der Charlottenhöhle.

Öffentlicher Vortrag: Die Brenzhöhle: Durchbruch ins Neuland



Freitag, 20.30 Uhr („Open Air“)

Referent: Tim Schmitt, Andreas Kücha, Mathias Frey, Séverine Bär, Thomas Kempf, HFGOK

Seit 2017 erforscht die HFGOK e. V. die Brenzquelle mit der dahinter liegenden Höhle. War die Forschung anfangs noch geprägt von Engstellen, Absicherungsarbeiten und mühsam erarbeiteten, kleinen Fortschritten, öffnete sich die Höhle nach und nach. Größere Unterwasserpässagen und Auftauchstellen wurden entdeckt. Im vergangenen Jahr 2025 wurde schließlich ein Durchbruch erreicht, der die Brenzhöhle zu einer Großhöhle machte.

Ausschüsse Freitag, 24.7.2026

Treffen Landesverbandsvorsitzende

Leitung
Ort: Bärensaal
Uhrzeit: 15.30 Uhr – 16.30 Uhr

Höhlenkatastersitzung

Leitung Gerhard Stein
Ort: Bärensaal
Uhrzeit: 17.00 – 18.00 Uhr

Arbeitssitzung

75-Jahrfeier des VdHK's und eine mögliche Publikation

Leitung: Bernhard Häck
Ort: Bärensaal
Uhrzeit: 18.00 – 19.00 Uhr

VdHK Erweiterte Vorstandssitzung

Leitung
Ort: Bärensaal
Uhrzeit: 19.00 Uhr

Samstag, 25.7.2026

Höhlentier des Jahres 2026

Samstag, 13.00 Uhr (VS_1)

Stefan Zaenker, Vorsitzender/President, Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Hessen e. V.
Hesse Federation for Cave and Karst Research

Als Höhlentier des Jahres 2026 wurde der Höhlen-Zwergflohkrebs (*Crangonyx subterraneus*) ausgewählt. In Deutschland ist die Art weit verbreitet aber nur lokal häufig. Aufgrund der geringen Körpergröße trifft man die Art nicht nur in zerklüfteten, sondern ebenso in sandigen und feinporigen Grundwasserkörpern an. Wie man ihn trotzdem finden kann und wie man ihn erkennen kann, davon berichtet Stefan.

Über 1 km Neuland - Höhlentauchen im Donau-Aach-System

Samstag, 13.30 Uhr (VS_2)

Dr. Holger von Both, Freunde der Aachhöhle e. V., und Joachim Kreiselmaier, Freunde der Aachhöhle e. V.
Seit 1886 wird in der Aachquelle und seit 2003 in der Donauhöhle mit der schwarzen Donau getaucht. Beide Höhlen sind Teil des Donau-Aach-System. In den Vorträgen wird die Erforschung des Neulandes in den Unterwasserhöhlen des Donau-Aach-System in den letzten 25 Jahre beschrieben. Anhand des gemeinsamen Planes wird der unterirdische Weg des Wassers erläutert.

Neue Erkenntnisse aus dem Elsachbröller

Samstag, 14.30 Uhr (VS_3)

Tim Schmitt, ARGE Grabenstetten

Seit 2021 gibt es wieder eine aktivere Forschungsphase im Elsachbröller, eine durchaus berüchtigte Höhle in direkter Nachbarschaft zur Falkensteiner Höhle. Der Zugang in die hinteren Teile wird von engen Eingangsteilen und mehreren Siphonen erschwert. Die sich anschließenden Postsiphonbereiche konnten erstmals vermessen und dokumentiert werden.

Die Fauna der Charlottenhöhle

Samstag, 15.00 Uhr (VS_4)

Hannes Köble, Landesverband für Höhlen- und Karstforschung BW e. V., Referat für Höhlenschutz

Seit über 100 Jahren finden in der Charlottenhöhle biologische Exkursionen statt. Der Vortrag fasst die Ergebnisse zusammen und geht auf einen Teil der über 80 bekannten Taxa näher ein.

ISCA Präsentation

Samstag, 15.30 Uhr

Fritz Oedl, Eisriesenwelt, derzeitiger ISCA Präsident

Die kurze Präsentation soll darlegen, wie sich Schauhöhlenbetreiber aus der ganzen Welt in periodischen Treffen kennenlernen und ihre Erfahrungen austauschen können. Es sollen die verschiedenen Bereiche, die mit der touristischen Nutzung von Höhlen in Verbindung stehen, angesprochen werden. So sind Themen wie Lampenflora, Beleuchtungssysteme, Sicherheitsaspekte, Radon und vieles mehr nahezu für alle Schauhöhlen von Bedeutung. Allein der Erfahrungsaustausch und die Besprechungen über neueste Entwicklungen sind für die Mitglieder dieser Organisation eine willkommene Informationsquelle.

HADES - Digitales Höhlenarchiv

Samstag, 15.30 Uhr (VS_5)

Jens Riesenberger, Kilian Köble, Kommunikations und Interaktionsgestalter, Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Gmünd

Konzeption einer App für Speläologen im Kontext einer Bachelorarbeit.
Präsentation der Arbeit: Nutzenklärung für verschiedene Zielgruppen.
Vorstellung des Prototyps und Ausblicke auf die mögliche Umsetzung.

Deckenformen in Höhlen und ihre Interpretation am Beispiel der Laichinger Tiefenhöhle

Samstag, 15.45 Uhr (VS_6)

Richard Frank, Höhlen- und Heimatverein Laichingen

In der Laichinger Tiefenhöhle und in benachbarten Höhlen allen vielfältige Deckenformen wie Kolke, Kanäle und Röhren auf. Diese werden vorgestellt und es wird versucht, deren Entstehung zu interpretieren.

Das Wunder vom Klutertberg. Die Entdeckung der Paradieshöhle.

Samstag, 16.15 Uhr (VS_7)

Stefan Voigt, Arbeitskreis Kluterthöhle

Nach der Feststellung eines deutlichen Luftzuges im Winter 2020 am Eingang der 100 m langen Russenhöhle war die Idee geboren das hier noch ein größeres Höhlensystem verborgen liegt. Im Vorfeld konnten wir einen Teil des darüber liegenden Tennisplatzes für 1 Euro erwerben.

Anfang des Jahres wurde, nach einem erfolglosen Versuch, auf absolut unkonventionelle Weise die Paradieshöhle zehn Meter unterhalb des Tennisplatzes entdeckt. Mittlerweile hat die Höhle eine Ganglänge von über einem Kilometer. Der Paradiestunnel mit 100 m Länge ist zudem reich mit Speleotheme geschmückt. Es gilt als sicher, dass die Neue Höhle ein Teil des Kluterthöhlensystems ist.

Im Gewirr der Zinn-Minen-Höhlen von Perlis-Malaysia

Samstag, 17.00 Uhr (VS_8)

Jörg Dreybrodt, SGH Bern

Das Nakawan Gebirge im Norden der Halbinsel Malaysia beherbergt die einzigartigen Zinn-Minen Höhlen von Perlis. Hier wurde Zinn in natürliche Höhlen eingeschwemmt und bis in die Mitte der 1960er Jahre abgebaut. Zurück blieb ein Gewirr von Gängen mit Resten von Pumpstationen und Röhren, das regelmässig flutet. Die malayisch-schweizerischen Expeditionen von 2025-2026 erforschten über 13 km Gänge in fünf Höhlen. Die Befahrung mit vielen Minen-Altlasten, gefluteten Gängen und Schächten erinnert an einen Indiana Jones Film mit dem zu findenden Schatz eines alles verbindenden Systems.

Die Karstwannen der Fränkischen Alb

Samstag, 17.30 Uhr (VS_9)

H.-J. Götz, NHG Nürnberg

Während die Karstwannen der Schwäbischen Alb gut dokumentiert und untersucht sind, gibt es bisher wenig Publikationen zu den Karstwannen der Fränkischen Alb. Wir haben dieses Thema aufgegriffen und mit verschiedenen Methoden bearbeitet, insbesondere, um erstmals eine Übersicht zu erstellen. Als Datengrundlage wurde das "Digitale Geländemodell" des Bayer. Landesamtes f. Umwelt sowie topographische Karten verwendet. Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurden dabei im Altmühlgebiet bereits 112 Karstwannen identifiziert, die teilweise in Karstwannensystemen angeordnet sind.

Festabend ab 19.30 Uhr

Verleihung des „Dr. Benno Wolf-Preises“

Festvortrag

„Von Menschen und Bären – Neues aus der Charlottenhöhle“

gegen 21.00 Uhr („Open Air“)

Forschungsgruppe des Höhlen- und Heimatvereins Giengen-Hürben 2002 e. V

Arbeitskreissitzungen Samstag, 25.7.2026

AK1_ Biospäologie

Leitung Stefan Zenker

Ort: Bärensaal

Uhrzeit: 15.30 – 16.00 Uhr

AK2_ Gipskarst

Leitung Sven Bauer

Ort: Bärensaal

Uhrzeit: 16.00 Uhr-17.00 Uhr

AK3_ Höhlenschutz

Leitung: Dominik Fröhlich

Ort: Bärensaal

Uhrzeit: 17.00 Uhr – 17.30 Uhr